

## REEDUCATION - ZURÜCKERZIEHUNG

KINESIOLOGISCHE BALANCEARBEIT ZUR INTEGRATION VON NEGATIVEN ERLEBNISSEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, GEBURT UND FRÜHERER SOZIALISATION



### **Bewegung-Energie-Emotionen-Imagination: Ganzheitliche Impulse für leichtes Lernen und adäquates zwischenmenschliches Verhalten**

Überarbeiteter Aufsatz aus dem Kursmaual zum internationalen Kinesiologie Kongress „Energie und Psyche“ Sept. 2003 in Kirchzarten/Freiburg.

Der Körper ist die Showbühne, auf der alle inneren und äußeren Prozesse ablaufen – von Krankheit bis hin zu Auffälligkeiten und Verhaltensabweichungen auf der strukturellen, psychischen und geistigen Ebene.

Jede Art von körperlichem, emotionalem und mentalem Erleben hat Einfluss auf den „ganzen Menschen“ - und zwar von dem Zeitpunkt an, wo Ei- und Samenzelle miteinander verschmelzen. Hier spricht man auch von „zellulärem Wissen.“

Haben negative Beeinflussungen, egal welcher Art, stattgefunden, zeigen sich Bereiche „im ganzen Menschen“ im Ungleichgewicht. Ich glaube, dass wir energetische Seelenwesen sind, deren unterschiedliche ganzheitliche Ebenen untereinander durch strukturelle, nachgewiesene und subtile Energien über das Gehirn in Kommunikation sind. Jegliche Entwicklung, die wir auf den ganzheitlichen Ebenen durchlaufen, ist eine mit Energie gemachte Lernerfahrung. Da Energie nicht statisch, sondern in ständiger Bewegung ist, bieten die Methoden der Kinesiologie hervorragende Möglichkeiten, „negativ blockierte, zelluläre, strukturelle und emotionale Lernerfahrungen“ auszugleichen.

An dieser Stelle möchte ich allen innovativen Methoden-Entwicklern danken, ohne deren Arbeit, Forschung und Pioniergeist, kaum Bewegung in die Gesellschaften der Welt gekommen wäre. Ohne ihr Wissen hätte ich das „Reeducating“ zum Ablösen von negativen Schwangerschafts- und Geburtserlebnissen nicht entwickeln

können. Viele Forscher, Psychologen, Mediziner sind sich heute einig, dass das pränatale Stadium und die Geburt auf unsere menschliche Entwicklung Einfluss nehmen. In den letzten zwanzig bis dreißig Jahren wurde auf diesem Gebiet viel erforscht. Bahnbrechende Erkenntnisse haben z. B. das Tomatis-Therapiezentrum in Belgien entstehen lassen. Meine Erkenntnis geht dahin, dass die Geburt als „erste aktive Lernerfahrung“ tief in uns verankert ist. Wir treten aus einer Atmosphäre des natürlichen Wachstums die Reise des Geborenwerdens auf die Erde an, die für die nächsten Jahre unser Zuhause, unsere Heimat ist. Schwangerschaft und Geburt bereiten uns auf das „Hier-sein“ vor, die Geburt ist ein erstes „Sich-Anpassen an die „Neue Welt“. Ist die Schwangerschaft normal und verläuft die Geburt erfolgreich, haben wir keine Probleme, und Schwierigkeiten, und den ganzheitlichen Lernanforderungen zu stellen, denn schließlich haben wir die erste einschneidende Lernanforderung mit Bravour gemeistert.

Ganz anders sieht es jedoch aus, wenn Schwangerschaft Geburt und die ersten Lebensmonate von negativen Bedingungen begleitet werden.

In meiner praktischen Arbeit habe ich entdeckt, dass unterschiedliche Kinder und Erwachsene mit ähnlichen negativen Geburtsverläufen ähnliche oder sogar gleiche Reaktionsmuster und Bewältigungsstrategien auf Lernanforderungen und „Herausforderungen“ entwickelt haben.

Es werden aber auch ganz individuelle Strategien angelegt, je nach Schwangerschafts- und Geburtsverlauf, aber auch die ersten Monate der sicheren Sozialisation sind hier von großer Bedeutung.

**Spätestens** dann, wenn ein Kind mit entsprechender negativer Vorgeschichte in die Schule kommt und sich mit einer gestellten Lernanforderung aktiv auseinandersetzen muss, greift

das Kind unbewusst auf die dazu gespeicherten Bewältigungsstrategien zurück. Wenn das Baby Stressbelastungen im Mutterleib, bei der Geburt und in den ersten Lebensmonaten erfährt, muss es auf diese reagieren um sie bewältigen zu können.

Die erste, „naturegegebene Strategie“, Stressbelastungen zu begegnen und somit zu überleben, liegt in den eigens dazu angelegten, „frühkindlichen Reflexen“. Eine ausführliche und nachvollziehbare Beschreibung dazu finden wir in Sally Goddards Buch „Greifen und BeGreifen - Wie Lern- und Verhaltensstörungen mit frühkindlichen Reflexen zusammenhängen“, erschienen 1998 im VAK Verlag. Die Forschungsergebnisse dieses Buches waren eine Offenbarung für mich und meine pädagogisch – kinesiologische Arbeit, und sind es bis heute.

Wertvolle Anregungen fand ich auch bei Kolleginnen aus der Kinesiologie, wie Renate Wennekes, Angelika Stiller und Svetlana Masgutova, Ph. D., die sich ebenfalls intensiv mit der Reflex- und motorischen Entwicklung auseinandergesetzt und entsprechende Methoden und Balancemodelle entwickelt haben.

Nicht gehemmte, das heißt für das Gehirn und in der Struktur „noch vorhandene“ frühkindliche Reflexe, bzw. nicht ausgereifte Halte- und Stellreflexe blockieren unsere Fähigkeit und unser Potential, uns als Mensch, adäquat zu entwickeln und zu verhalten.

**„Adäquat“ heißt für mich, sich als ganzheitliches Wesen, über Bewegungsfähigkeit, mit Bewusstsein emotionale und energetische Abläufe wahrzunehmen. In der Lage zu sein, auf die Fähigkeit des menschlichen Geistes zu denken, zu handeln und zu reflektieren, rückgreifen zu können.**

**Den Wert seines „Selbst“ zu kennen und in einer Gemeinschaft fähig zu sein zum „Geben und Nehmen“, zum „Lieben und Geliebt werden“ als höchster zwischenmenschlicher – und für mich auch spirituelle – Interaktion im und mit dem Leben.**

Durch nicht gehemmte frühkindliche Reflexe bleibt das Kind gefangen in den Reaktionsmustern und Abläufen der Reflexbewegung, es steckt sozusagen fest. Dadurch wird verhindert, dass das Kind die natürliche motorische Entwicklung durchlaufen kann. Bewegungsfähigkeiten werden nur unzureichend oder gar nicht erworben. Da aber die gesamte frühkindliche Bewegungsentwicklung den Grundstein für unsere sensorischen Fähigkeiten legt, wäre es wünschenswert, wenn diese „reibunglos“ aufeinander abgestimmt verlaufen würde. Ist das nicht der Fall, bleibt dem Körper nichts anderes übrig als nach „alternativen Lösungsstrategien zu suchen.“ Das heißt, er ist darauf angewiesen, Ausgleichsbewegungen in sogenannten „kompensatorischen Bewegungsmustern“ anzulegen. Das erfordert einen enormen Kraft- und Zeitaufwand, der sich wiederum an anderer Stelle in unserem auf ökonomieausgerichteten System ungünstig auswirkt. Kompensation, gelingt individuell, dem einen mehr und dem anderen weniger gut. In diesem Entwicklungsstadium des Kindes spielt das Erforschen der eigenen Möglichkeiten die entscheidende Rolle für das sich mehr und mehr festigende „**Selbstbewusstsein**“. Durch erfolgreiches Bewältigen der Entwicklungsanforderung wird der Grundstein gelegt für die nächst höhere Stufe – das **„Selbstvertrauen“**.

Mit der motorischen Entwicklung ist also auch die gesunde emotionale Entwicklung eng verknüpft. Sie wird

durch Verbindungsstellen im Gehirn (limbisches System) klar geregelt. Insbesondere habe ich in meiner kinesiologischen Begleitung im sogenannten Moro-Reflex und dem Furchtlähmungsreflex einen bemerkenswerten Zusammenhang zur Ebene des adäquaten zwischenmenschlichen Verhaltens gefunden.

Im Moro-Reflex festzustecken, in ihm gefangen zu sein, kann mit der Funktion einer „Hab-Acht-Stellung“ verglichen werden, die der Überlebenssicherung dient. Auf wahrgenommene Bedrohung, gekoppelt an Angst, wird das Kampf-Flucht-Verhalten im Hirnstamm aktiviert. Ein Mensch, der sich in dauernder „Hab – Acht – Stellung“ befindet, wird verschiedene Probleme entwickeln: auf struktureller Ebene (Verspannungen, Fehlhaltungen, und andere körperliche Symptome), auf emotionaler Ebene (leicht reizbar, äußerst sensibel...) und auf mentaler Ebene (keine ausreichende Vernetzung und Nutzung der höheren Gehirnzentren, Lernprobleme, Konzentrationsmangel).

Es ist durchaus möglich, dass in diesem Zusammenhang Dispositionen für spätere psychische Erkrankungen in pathologischer Hinsicht angelegt werden.

Vor allem Angsterkrankungen und Phobien sind auf der Grundlage des nicht gehemmten Moro-Reflexes denkbar. Daran gekoppelt sind wiederum Kontroll- und Manipulationsverhalten, woraus sich Zwangserkrankungen - unter Umständen sogar Persönlichkeitsspaltungen - entwickeln können.

Kinder und Erwachsene, die in frühkindlichen Reflexen feststecken, müssen eine unglaubliche Kraft aufwenden, um gegen diese unsichtbaren Mächte Tag für Tag anzukämpfen und ihnen standzuhalten. Die Betroffenen sind im Verhalten und im Lernen oft anders, und so empfinden sie sich auch: „Irgend etwas ist bei mir anders als bei den anderen“; „Ich bin nicht in

Ordnung“, das stellen sie für sich selber fest, aber durch ihre oft gebündelten Problematiken, wird die Umwelt auch nicht müde, sie auf ihre „Defizite“ und ihr Fehlverhalten hinzuweisen. Sie versuchen alles, um sich den gegebenen Anforderungen anzupassen. Das liegt in der Natur des Menschen. Er ist ein Herdentier und will dazu gehören. Manchmal gelingt es unter Aufbietung aller Kräfte, aber meistens eben nur von kurzer Dauer. Der unwillkürliche Reflexbereich, womöglich noch an negative Gefühle gebunden und mit destruktiven bewussten u./o. unbewussten Glaubenssätzen verankert, hat eine stärkere Macht, als dass der Wille konstant durchhalten könnte.

Und hier fängt ein Teufelskreis an von verstärktem Bemühen, Versprechungen und Vorhaben, die dann doch wieder in die Erfahrung münden, den Anforderungen nicht „gewachsen“ zu sein und damit zu versagen! Weder das Kind noch seine Umwelt finden oftmals eine plausible Erklärung dafür, was mit ihm und in ihm passiert. Dieser Teufelskreislauf ist bei Erwachsenen von gleicher Bedeutung und zieht sich durch ihr ganzes Leben.

Ich habe zahlreiche Beschreibungen für diesen Zustand „Zu wollen und nicht zu können“ von kleinen, größeren und großen Klienten gesammelt. Alle diese Menschen hatten negative Geburtserlebnisse! In die Beratung kamen sie wegen ihrer Lernschwierigkeiten und/oder Verhaltensprobleme auf zwischenmenschlicher Ebene.

Bei ungehemmten Reflexen, besonders beim Moro-Reflex, sehe ich einen Zusammenhang zu ADS/ADHS. Prof. Dr. G. Hüther, Neurologe an der Universität Göttingen, hat mit bildgebenden Verfahren eine interessante Erkenntnis gewonnen. Er fand heraus, dass das Frontalhirn bei ADHS weniger durchblutet ist und weniger

*„In mir sind zwei Männchen, das böse für wütend und das liebe für artig.“  
(Julian, 5 Jahre)*

*„Ich habe immer das Gefühl gehabt, das Leben lebt mich, und nicht ich das Leben.“  
(Anja, 37 Jahre)*

*„In mir wohnen zwei Seelen, eine müde, verzweifelte und eine, die immer noch Hoffnung hat und nicht aufgeben will.“  
(Anke, 39 Jahre)*

*„Mein Sohn ist manchmal wie ferngesteuert, so als ob in ihm etwas über ihn die Kontrolle übernimmt.“  
(Mutter von Arne, 12 Jahre)*

*„In mir gibt es einen Guten und einen Bösen.“  
(Andreas, 13 Jahre)*

*„Manchmal denke ich, es gibt da noch jemanden in mir, der mich steuert.“  
(André, 14 Jahre)*

*„Ich tue manchmal Dinge, von denen ich weiß, dass ich sie nicht tun sollte und bei denen mir sogar bewusst ist, dass ich meine Eltern damit verletze; ich kann dann nicht anders, ich unterliege immer wieder diesem ‚Etwas‘, das stärker ist als ich.“  
(Verena, 16 Jahre)*

*„Es ist, als ob ich schon immer gegen zahlreiche unsichtbare Windmühlen in mir ankämpfen musste.“  
(Heinz, 42 Jahre)*

*„Ich habe einen Wurm in mir, der zwischen meinem Bauch und meinem Kopf hin- und herwandert. Der sorgt im Bauch dafür, dass ich Angst habe und anschließend im Kopf ausraste und in der Schule nicht lernen kann.“  
(Jana, 12 Jahre)*

Sauerstoff und Glukose verbraucht. Möglicherweise wäre die andauernde „Hab-Acht-Stellung“, welche die Überlebensmechanismen im Hirnstamm aktiviert, eine Erklärung für die Unterversorgung der höher entwickelten Gehirnareale.

Für diesen „Dauerzustand“ von geschaltetem Kampf-/Fluchtverhalten braucht der Körper vermehrt Sauerstoff und Glukose, um die erhöhte Aktivität der Muskeln aufrechterhalten zu können.

Dr. Paul Dennison hat bereits vor fünfundzwanzig Jahren in der Edukation auf Ungleichgewichte in der Zusammenarbeit zwischen Gehirn und Körper hingewiesen. Dazu hat er das Modell des dreidimensionalen Gehirns entwickelt. Seine Erkenntnisse bezüglich der Gehirndimension für den Fokus entsprechen teilweise den Symptombeschreibungen des ADHS. Kinder und Erwachsene, die Symptome dieses als „Krankheit“ eingestuften Phänomens aufweisen, erhalten meiner Meinung nach selten befriedigende Hilfe, da die gängigen, anerkannten Verfahrensweisen den Menschen nicht in seiner „Ganzheitlichkeit“ unterstützen und begleiten.

Die bisher genannten Aspekte auf Schwangerschaft, Geburt, frühkindliche Reflexe und motorische Entwicklung vernetzen sich als Erfahrungen auf den unterschiedlichen Ebenen der ganzheitlichen Existenz des Menschen. Das führt dazu, dass sich im Menschen an Emotionen gebundene, sogenannte „Glaubenssätze“ verankern, die mehr oder weniger auf der unbewussten Ebene beeinflussen. Im Gehirn ist das limbische System der Ort, an dem ankommende Sinnesinformationen auf emotionalen Gehalt überprüft und bearbeitet werden. Seit die Forschungsergebnisse der HeartMath, Methode von Doc Childre vor-

liegen, wird auch dem Herzen eine große Bedeutung auf der emotional entscheidenden Ebene beigemessen. In ihrem Buch „Was jedes Kind zum Wachsen braucht“, VAK Verlag 2002, schreibt Carla Hannaford: „Seit 1983 ist wissenschaftlich erwiesen, dass unser Herz auch eine Hormondrüse ist und zwei wichtige Hormone freisetzt, die auch Einfluss auf unser Gehirn ausüben. Das erste dieser Hormone ANF (atrial natriuretischer Faktor) wirkt auf viele wichtige Organe des Körpers sowie auf Gehirnbereiche ein, die unsere emotionale Verfassung steuern und an Lernen und Erinnerung beteiligt sind.“ (S.62) Darüber hinaus existieren höhere, feinstofflichere Ebenen, die Emotionen bearbeiten. Diese Ebenen lassen sich zwar derzeit nicht im herkömmlichen Sinne der Wissenschaft nachweisen, aber hervorragend mit energetisch-kinesiologischen Verfahren und anderen Energietechniken ausbalancieren. Glaubenssätze können sich als Muster oder Blockaden in den feinstofflichen Energieebenen (Aura, Chakren, Meridianen) oder in so genannten Gedankenfeldern manifestieren. Sie werden aktiviert bzw. als vermeintlich beste Lösungsstrategie des Überlebens wiedergewählt, wenn es darum geht, Lernanforderungen und Herausforderungen zu bewältigen, die vom ganzheitlichen System mit den negativen Erfahrungen aus Schwangerschaft, Geburt und früher Sozialisation, als ähnlich oder gleich eingestuft werden.

Die Aura zieht sich durch negative Erlebnisse teilweise oder sogar ganz zurück. Dadurch ist das Magnetfeld löcherig und der Mensch hat es schwer, sich im positiven Sinne energetisch abzugrenzen oder Energien aufzunehmen. Die Aura ist Abbild, ätherische Silhouette unserer strukturellen Körperhaltung. Das bedeutet, sie passt sich kompensatorischen Haltungen an.

Wenn die Struktur und damit das jeweilige kompensatorische Haltungsmuster ausbalanciert ist, dann kann auch die Aura ihren überholten Schutzmantel erneuern. Chakren sind in sich wirbelnde, feinstoffliche Ener-



giekörper von höchster Wichtigkeit. Neben sämtlichen Körperfunktionen beeinflussen sie auch unser zwischenmenschliches Beziehungsverhalten auf der emotionalen Ebene. Bei Schock

und negativem Erleben stellen sie ihre Wirbeltätigkeit teilweise oder ganz ein. Das kann fatale Folgen für den gesamten menschlichen Organismus haben. Auf der emotionalen energetischen Ebene ist der betroffene Mensch nicht mehr in der Lage, mit seiner Umwelt „energetisch zu kommunizieren“.

Auch die Meridiane sind an der Verarbeitung des emotionalen Geschehens beteiligt. In ihnen manifestieren sich energetisch hinderliche, blockierende Strukturen, die von emotionalem Missempfinden bis hin zu psychischen und körperlichen Krankheitsbildern führen können. Auf Grund seiner Komplexität hat der Mensch zahlreiche Möglichkeiten, die negativen Erlebnisse aus Schwangerschaft, Geburt und früher Sozialisation zu „bewältigen“. Jegliche Bewältigungsstrategie hat einzig und allein den Sinn, die existierenden ganzheitlichen Komponenten des menschlichen Seins aufrecht zu erhalten und die Seelenenergie zu schützen. Wie erfreulich ist es hingegen, im persönlichen Wachstumsprozess überflüssig gewordene Bewältigungsstrategien aufzulösen und **selbst** auf allen Ebenen **bewusst** zu leben!

Die Forschung hat in den letzten dreißig Jahren die Zusammenhänge von Schwangerschaftsverlauf und Geburtsvorgang auf die spätere Entwicklung des Menschen erkannt. In vielen Büchern fand ich die wissenschaftliche Grundlage meiner Annahmen und Beobachtungen bestätigt, die ich bezüglich der psychologischen und strukturell-neurologischen Bereiche des Reeducatings bei der kinesiologischen Begleitung von Kindern, deren Eltern und Erwachsenen gemacht habe. Bereits 1981 hat Dr. med. Thomas Verney, Psychiater und Geburtshelfer, in dem Buch: „Das Seelenleben des Ungeborenen“ wissenschaftliche Untersuchungen aus

den siebziger Jahren zusammengefasst. Eindrucksvoll schildert er, dass das Ungeborene ein aufmerksames, lernendes Wesen ist und ein aktives Seelenleben hat.

Heute, zwanzig Jahre später, beschreibt Prof. Gerald Hüther in seinem Buch „Neues vom Zappelphilipp“ die Erkenntnisse der Gehirnforschung in Bezug auf Schwangerschaft und Geburt und die Auswirkungen von deren Verlauf auf die Beziehungsentwicklung und die Zusammenhänge von Psyche, Denken und Handeln. „Neuere Forschungsergebnisse zeigen, dass auch der Verlauf des Geburtsvorganges eine entscheidende Weichenstellung für die weitere Entwicklung der Beziehung zwischen Mutter und Kind darstellt. Ebenso wie eine Schwangerschaft mehr oder weniger gut ‚gelingen‘ mag, kann auch die Geburt selbst zu einer Stärkung, bisweilen aber auch zu einer Störung der frühen Beziehung zwischen Mutter und ihrem neugeborenem Kind führen.“ (Hüther S. 32)

In meiner Erziehungsberatung, habe ich die Erfahrung gemacht, dass es sehr häufig Mutter-Kind-Konflikte gibt, wenn die Schwangerschaft und/oder die Geburt von negativen Aspekten beeinflusst waren. Auch hier spielt der noch nicht gehemmte Moro-Reflex eine besondere Rolle. Da er eng an die Grundemotionen Angst und Wut gekoppelt ist, bietet er, wenn die pränatalen Erlebnisse, die Geburt und die frühe Sozialisation negativ war, auf der zwischenmenschlichen Ebene immer wieder „Zündstoff.“

Kinder, die in Reflexen feststecken, zeigen eine Vielfalt von Auffälligkeiten, die weder die Eltern, noch andere begleitende Personen und Einrichtungen einordnen können – geschweige denn das Kind selbst. Das Problem, die Herausforderung liegt in dem Kind, nicht an ihm... und auch nicht bei der Mutter; sondern in den Erfahrungen aus Schwangerschaft und Geburt.

Diese Erfahrung bezeichne ich als „Verbundenergie“ zwischen Mutter und Kind. Mütter, die zu mir in die Beratung kommen, haben oftmals einen Spießrutenlauf hinter sich, die Kinder mindestens drei bis sechs Test- und Therapietourneen absolviert, mehr oder weniger erfolgreich; und beide stecken in einer fatalen, fast ausweglosen (Beziehungs)-Situation. Ebenso wie schon einmal, während der Schwangerschaft und/oder bei der Geburt. Leider wird in unserer Gesellschaft, ob von Pädagogen, Psychologen oder Medizinern, den Müttern auf subtile Art auch noch Schuld zugewiesen oder suggeriert.

Der Psychologe Henry G. Tietze schreibt in seinem Buch „Botschaften aus dem Mutterleib“ unter der Einführung: „Lebt die Mutter jedoch in einer feindseligen Umgebung oder ist sie auf Grund ihrer eigenen unglücklichen Kindheit zerrissen, dann wird sie kaum fähig sein, dem Kind in ihrem Leib jenes lebensentscheidende Urvertrauen einzuflößen. Unter solchen Bedingungen durchlebt das Kind im Mutterleib eine Zeit des Argwohns und des Misstrauens, der Unsicherheit und der Angst und wird schon in diesem frühen Stadium dafür prädisponiert, mit einer angstbesetzten Haltung ins Leben zu treten. Aus diesem Grunde – und das gilt natürlich nicht nur für die Schwangerschaft, sondern auch für die Zeit danach – spielt die Mutter im Leben ihres Kindes die Rolle der „Schicksalsgöttin“

Inhaltlich stimme ich den Ausführungen von Ursache und Wirkung zu. Ich bin aber der Meinung, dass gerade der Vergleich mit der „Schicksalsgöttin“ auch wenn er in Anführungsstrichen steht, dazu beiträgt, das Bild des „Müttermythos“ aufrecht zu erhalten, dass sie Dreh- und Angelpunkt für Glück oder Unglück ihres Kindes ist.

In dieser Betrachtungsweise fehlt mir der Aspekt: Das „Leben“ als Solches, welches jede Seele geschenkt bekommt, mit allen individuellen

Bedingungen, die es vorfindet. Auf der Erde zu leben heißt für mich ganzheitlich zu lernen und damit auch, sich als Seele weiterzuentwickeln. Um das zu können, brauche ich Bedingungen und Herausforderungen aus denen ich lernen und wachsen kann. Möglicherweise, sind entsprechend negative Erfahrungen aus Schwangerschaft, Geburt und früher Sozialisation „un- ausweichlich“ um die „Meisterschaft meines Lebens“ zu erlangen.

In unserer Gesellschaft, fehlen jedoch adäquate, ganzheitliche Hilfen, die „Mutter“, Vater, Geschwister, (aber auch Erzieher, Lehrer u.s.w.) und das betroffene Kind „an die Hand nehmen“ und sie „begleiten“ die „Meister ihrer Leben“ zu werden. Bewegen sich die Menschen und machen sie sich auf den Weg, die Kreisläufe ihrer negativen Lernerfahrungen zu durchbrechen, arbeiten sie nicht nur an der „Meisterschaft ihrer eigenen Leben“ sondern eben auch für alle Generationen, die vor ihnen waren und besonders für die, die nach ihnen kommen werden.

**Mit dem Reeducating möchte ich eine innovative, Methode anbieten, die dazu beiträgt, eine Lücke in den adäquaten ganzheitlichen Angeboten zu schließen.**

Die beste pädagogische, therapeutische oder medizinische Methode kann nicht wirklich greifen, solange das Kind, der Jugendliche oder Erwachsene, in frühkindlichen Reflexen feststeckt oder die dynamischen Reflexe nicht etabliert hat. Alle noch so gut gemeinten Maßnahmen kommen eigentlich dem Versuch gleich, Feuer mit Öl löschen zu wollen. Noch einmal zurück zu Hüther. Auf den Seiten 25-26 des bereits zitierten Buches fand ich folgende Aussagen: „Noch vor einigen Jahren schien es unvorstellbar, dass psychosoziale Einflüsse in der Lage wären, die Struktur des Gehirns

# DAS REEDUCATING

## BALANCENVERLAUF ZUM NEGATIVEN SCHWANGERSCHAFTS UND/ODER GEBURTSERLEBNISSEN

### **A** Das PACE und das ZIEL-PACE aus der EDUKINESTETIK

### **B** Tests und Noticing:

#### **1. STRUKTUR**

- 1.1 Reflexe
- 1.2 Frühkindliche Entwicklung
- 1.3 Lateralitätsbahnung nach Paul Dennison
- 1.4 Selbst entwickelte Lateralitätsbahnung zum Ablösen eines immer wiederkehrenden kompensatorischen Musters

#### Favorisierte Balanceverfahren:

- Brain Gym, Übungen und Creative Vision® nach Dr. Paul Dennison
- Stärkungs- und Ausgleichsverfahren für Muskeln aus dem Touch for Health, nach John F. Thie
- Fußsensoren aus dem Hyperton X, von Frank Mahony
- Selbst entwickelte „Impulstechnik“ zur strukturellen Entspannung

#### **2. ENERGIESYSTEME und EMOTIONEN**

- 2.1 Aura
- 2.2 Chakren
- 2.3 Meridiane

#### Favorisierte Balanceverfahren:

- Symbolarbeit und Farbarbeit
- Energieausgleichsverfahren für Aura und Chakren mithilfe der

Handchakren des Anwenders, evtl. unterstützt durch Rosalinde-Blüten,

- Emotionale Stabilisierung über die Meridiane
- Ausgleichsklopfen spezifischer Akupressurpunkte
- Anwendung der Advanced Energy Psychology, nach Fred Gallo
- HertMath® nach Doc Childre

#### **3. IMAGINATIONSARBEIT/ FANTASIEREISE**

- 3.1 Energetische Imaginationsarbeit / Fantasiereise
- 3.2 Ggf. Nachempfinden der Geburt mit Bondingreflex im Rollenspiel
- 3.3 Ggf. Auflösen einer oder mehrerer Situationen, auf die der Totstellreflex geschaltet wurde

- Geführte Energiearbeit zum Ablösen der entstandenen negativen Muster und Klärung von ungeeigneten Glaubenssystemen und Totstellmechanismen
- Bewegungsimpulse mit Rollenspiel
- Zusammenführung der „im Abseits“ stehenden Aspekte zur Integration aller individuellen Anteile
- Ritual zur Anerkennung der natürlichen „Beziehungsordnung“ zwischen Mutter und Kind; Vater und Kind; Eltern, Erwachsenen, Geschwistern, Freunden und Kind

Zur späteren Nacharbeit:

- Edu-K I Balancen für das Sehen, Hören, und Schreiben
- Drei-Dimensionen-Bahnung
- TFH 42 Muskelbalance

#### **4. ABSCHLUSS**

Edu-K Ziel-Balance zur positiven Einstellung für die Zukunft (Vision)

#### **5. FEIERN**

Willkommen im Leben!

- 5.1 Mit allen, die am Prozess der „Neugeburt“ beteiligt waren, ein Fest feiern: Klient (Kind oder Erwachsener), Partner, Kind, Mutter, Vater, kinesiologischer Begleiter, Geschwister, Großeltern, Freunde, Lehrer, Erzieher, andere Helfer

- 5.2 Ein Ritual erfinden:

Es soll das „Neugeborene“ auf allen Ebenen der ganzheitlichen Existenz an die Vision erinnern.

Zum Beispiel:

- Einen Baum pflanzen
- Einen Geburtsstein zum Sternzeichen passend schenken
- Tanzen
- Malen
- Taufen

in besonderer Weise zu verändern. Inzwischen hat sich unter den Gehirnforschern die Erkenntnis durchgesetzt, dass die im Laufe des Lebens gemachten Erfahrungen strukturell im Gehirn verankert werden. Es wurde herausgefunden, dass die Funktionen des Gehirns in besonderer Weise für Aufgaben optimiert sind, die unter dem Begriff, „psychosoziale Kompetenz“ zusammengefasst sind. Fazit: Das menschliche Gehirn ist demnach weniger ein Denk- als ein Sozialorgan. Inzwischen wird in der Gehirnforschung zunehmend verstanden, welche Bedeutung Gefühle nicht nur für Wahrnehmungs- und Denkprozesse besitzen, sondern auch, wie frühere emotionale Erfahrungen im Gehirn verankert werden, und wie sehr sie spätere Grundhaltungen und Überzeugungen bestimmen.

Man beginnt zu begreifen, dass der Mensch nur deshalb ein so anpassungsfähiges Gehirn besitzt, weil die das Fühlen, Denken und Handeln bestimmenden Nervenverschaltungen durch genetische Programme eben noch nicht endgültig festgelegt sind. Heute weiß man, dass das Gehirn zeitlebens zur adaptiven Modifikation (umformenden Veränderung von außen, I. D.) und Reorganisation seiner einmal angelegten Nervenzellverschaltungen befähigt ist und dass die Herausbildung und Festigung dieser Verschaltungen entscheidend davon abhängt, wie und wofür wir unser Gehirn benutzen.“

An dieser Stelle bieten kinesiologische Methoden mit ihrer „Bewegungsenergie“ im ganzheitlichen Sinne eine optimale Möglichkeit, negative strukturelle und emotionale energetische Aspekte auszubalancieren. Im Gehirn werden neue Verschaltungsstrategien angelegt und etabliert, die dann auf allen anderen Ebenen des Menschen kommuniziert werden.

Mit der Technik der „Energiearbeit“, die ich für Kinder als „Fantasiereise“ und für Erwachsene als

Imaginationsarbeit zusammengestellt habe und die sich individuell gestalten lässt, bietet sich eine wunderbare Möglichkeit, alle Teile, die durch Negativerleben verloren gegangen sind, wieder zu integrieren.

### Fallbeispiel:

Jessica, 10 Jahre, kam mit ihrer Mutter aus folgendem Grund zur Beratung: Bei Elternsprechtagen hatte man der Mutter immer wieder mitgeteilt, dass Jessica sehr zurückhaltend und unsicher sei und sich zu wenig am Unterricht beteilige. Das größte Problem aber war eine bevorstehende Klassenfahrt. Jessica hatte quasi seit der Geburt große „Trennungsängste“. Sie hatte immer wieder selbst Versuche unternommen, bei Freundinnen zu übernachten. Sobald sie dort im Bett lag, fühlte sie eine so große Angst, dass ihre Eltern sie abholen mussten. Jessica setzte sich selber unter Druck, da sie selbstverständlich endlich wie alle ihre Freundinnen, ohne Heimweh, wie sie selber sagte, woanders übernachten wollte. Ihr Selbstwertgefühl ging bei jedem gescheiterten Versuch tiefer in den Keller. Bei Jessica tauchte das Gefühl auf, „nicht so normal wie ihre Freundinnen“ zu sein. Zudem machten ihr diese immer unterschwellig existierenden Angstgefühle, von den Eltern getrennt werden zu können, sehr zu schaffen. Im Gespräch mit der Mutter stellte sich dann heraus, dass Jessica 14 Tage über den Geburtstermin übertragen war. Es wurde ein Kaiserschnitt gemacht. Da Jessica eine Fruchtwasser Vergiftung hatte, kam sie direkt in ein anderes Krankenhaus auf eine Säuglingsintensivstation. Die Mutter sah Jessica erst nach ein paar Tagen und immer nur kurz, ohne jeglichen Körperkontakt.

Bei den nachfolgenden Vorsorgeuntersuchungen, wurden „Wahrnehmungsstörungen“ in das U-Heft

eingetragen. Jessica krabbelte nicht, sondern blieb im Robben, welches sie auch nur aktiv mit einer Körperseite durchführen konnte. Ich erklärte Mutter und Tochter das Reeducating und beide willigten ein, dass ich danach balancieren sollte.

Jessicas Ziel lautete: „Ich schlafe woanders“. In insgesamt vier Begleitungen balancierte ich durch das Reeducating. Das Ergebnis hat Jessica in dem nachfolgenden Brief zur Unterstützung meiner Dokumentationen über das „Reeducating“ zusammengefasst.

*Ich wollte nach Hause. Ich war so hineinversetzt in die Gedanken, dass ich alles um mich herum vergessen habe und immer daran gedacht habe, nur zu Hause sein zu wollen.*

*Und immer, wenn wir irgendwo anders zum Schlafen hingegangen sind, hatte ich so ein Krabbeln und so ein unwohles Gefühl, als wenn meine Eltern gar nicht mehr da wären. Es war ein sehr blödes Gefühl, ich war zu tiefst traurig, es schmerzte richtig tief.*

*Nachdem ich das kinesiologische Reeducating gemacht hatte, fühlte ich mich richtig befreit. Ich habe an meine Geburt gedacht. Ich bin in ein anderes Krankenhaus auf die Säuglingsintensivstation gekommen. Ich war dort ganz allein ohne meine Mama.*

*Jetzt aber geht es mir gut und ich habe gar keine Angst mehr, wenn ich bei anderen schlafe. Jetzt bin ich wieder richtig frei und ich fühle mich nicht mehr so angespannt.*

*Meine dreitägige Klassenfahrt war eigentlich viel zu kurz.*

*Jessica*



## WIE WIRD IM REEDUCATING GEARBEITET UND MIT WELCHEN ZIELEN?

Im Reeducating wird dem Körper, Geist, den Emotionen (Seele), ein Angebot gemacht gegenwärtige Probleme und Herausforderungen, die auf der Grundlage von negativen Erfahrungen aus Schwangerschaft, Geburt und frühkindlicher Entwicklung beruhen, auf ganzheitlicher Ebene zu integrieren. Dazu werden kinesiologische, energetische und pädagogische Methoden im Reeducating angewendet. Ein wichtiges Ziel ist es, dass das gesamte System in dem der zu begleitende Mensch lebt, unterstützt und miteinbezogen wird. Es wird mit Eltern in der Einzel-, - und Paarberatung, auch in Form von kinesiologischen Balancen gearbeitet. Eltern können für ihre Kinder die Balancen Surrogatverfahren durchführen. Darüber hinaus, arbeite ich mit Schulen und Lehrern, Jugendämtern, Erziehern, Therapeuten und anderen Unterstützern zusammen.

In der Methodik des Reeducating I.D. steht die subjektive nach innen gerichtete Wahrnehmungsempfindung im Vordergrund.

### Sie ist das Herz der Balancearbeit im Reeducating.

Ich habe diesem Kernstück den Namen:

„Inward – Attention“ (nach innen gerichtete Aufmerksamkeit) gegeben.

Es geht darum, über das „Inward-Attention“ dem Klienten einen Zugang zu strukturellen Bewegungsabläufen, dem Gewahrsein von energetischen Abläufen im Körper und dem Nachvollziehen von emotionalen Befindlichkeiten zu ermöglichen. Sofern der Klient einen Bezug zu einer persönlichen Spiritualität hat, und nur dann, mache ich das Angebot, den energetischen Aspekt der Seelenenergie mit einbeziehen.

Es findet keine Diagnose, Bewertung und Arbeit an Symptomen im therapeutischen/medizinischen Sinne statt. Allein das Inward-Attention ist der Maßstab für subjektiv empfundene Veränderungen in allen Bereichen des Reeducatings.

Der kinesiologische Muskeltest wird wenn nötig, als vertiefendes Körper – Feedback genutzt. Über das genaue Hinhören und sorgfältiger Dokumentation, lassen sich später oftmals in der Begleitung wichtige Details für die Balancearbeit ableiten. Das Reeducating besteht aus Modulen, in denen nachfolgende Aspekte als Arbeitsgrundlage dienen.

### A DAS PACE UND DAS ZIEL - PACE AUS DER EDUKINESTETIK

(Grundelement der Arbeit für die Begleitende Kinesiologie)

### B KINESIOLOGISCHE BALANCE- METHODEN

(Gelerntes Wissen der Kinesiologen als Voraussetzung zur Ausbildung zum Reeducater I.D.)

### C KINENERGIEARBEIT I.D.

Selbstentwickelte Balancetechniken und Ausgleichsverfahren als neue Qualifikation für den kinesiologischen Anwender

### 1. STRUKTUR Modul I

#### 1.1 Reflexe

#### 1.2 Die motorische Entwicklung des Kleinkindes

#### Arbeitsinhalt:

Bewegungsabläufe werden über das Inward-Attention balanciert und im ganzheitlichen System des Klienten integriert. Die frühkindlichen Reflexe, werden durch das nachgeahmte Bewegungsmuster herausgefordert/ angefordert.

Da der Betroffene oftmals schon gelernt hat, auf im System noch vorhandene frühkindliche Reflexe mit kompensatorischen Mustern zu reagieren, gilt es, diese über die Inward-Attention ausfindig zu machen. Jede Kompensation, ist eine „aktive Körperüberlastung“ auf einen im System noch vorhandenen frühkindlichen Reflex.

Im Reeducating gilt es die **Schnittstelle: Aktiver frühkindliche Reflex = aktive Überlistung durch kompensatorische Ausgleichsbewegungen über die Bewegungswahrnehmung für das System erfahrbar zu machen. Dieser Schnittstelle, also der „Kompensation“ wird nun das Balanceangebot gemacht.**

Erhält der Körper kinesiologische Unterstützung hat er die Chance, die Kompensationen aufzulösen. In meiner Arbeit, haben sich erst oft nach dem Auflösen der kompensatorischen Muster, noch vorhandene Reflexbewegungen gezeigt, da der Mensch ja oft schon einige Jahre mit den Strategien des Kompensierens sein Leben bewältigt hat. Oftmals ist es für den Körper und im erweiterten Sinne, für den Menschen geradezu eine Erleichterung, sogar Erlösung, endlich den „Störenfried“ zu identifizieren.

Ganzheitliche Übungsangebote, aus unterschiedlichsten Methoden der Kinesiologie sorgen dafür, dass sich noch vorhandenes Reflexgeschehen dem Anschein nach im Gehirn integriert.

Bei den dynamischen Halte- und Stellreflexen, geht es um das gleiche Prinzip der Schnittstelle. Diese Schnittstelle heißt jedoch: Mangelnd etablierter Halte- und Stellreflex = aktive Überlistung durch kompensatorische Ausgleichsbewegungen.

Ich gehe davon aus, dass das menschliche System eine angeborene übergeordnete Intelligenz besitzt die über die DNA noch weit hinausreicht. Diese Intelligenz besitzt das Wissen über den „Bauplan Mensch“. Ich denke, dass es so etwas wie eine Programmierung gibt, die alle Seinsebenen einbezieht. Sie hat das Wissen, wann, was, wo abhanden gekommen ist, ebenso wie, was wann nicht stattgefunden hat und auch was getan werden sollte, all diesen Aspekten eine Chance zur Integration

zu geben. Nach meinem Verständnis, ist es das „göttliche Wissen“ in uns, das auf der Ebene unserer Seelenenergie existiert.

Ich bin fest davon überzeugt, dass in jedem Menschen das tiefe archaische Streben nach Integrität der ganzheitlichen Seinsebenen besteht.

Macht man diesen Ebenen ein Angebot, welche sie für den Augenblick als das genau Richtige erachten, werden sie diese bereitwillig nehmen – um sich zu integrieren.

Die Stärke der Kinesiologie liegt darin, dass ihre Methoden diesem Bestreben entgegenkommen und den Menschen darin unterstützen. Nimmt das ganzheitliche System den Impuls einer Balance, beginnt es Blockaden aufzulösen und die Lücken zu schließen. Es scheint, als ob dieses übergeordnete Wissen schon lange darauf gewartet hat, nun endlich alles daran zu setzen, in den natürlichen vorbestimmten und individuellen Wachstumsprozess des Menschen einzusteigen. Gibt man dem ganzheitlichen Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele eine Gelegenheit, dann sind sie wahrlich intelligent genug, sich selber zu regulieren, regenerieren und integrieren. Das Zusammenspiel aller ganzheitlichen Aspekte, erhält sozusagen eine Wahl.

Nun können bislang ungenutzte Möglichkeiten vom System mit Leichtigkeit und Freude ausprobiert, geübt und etabliert oder eben weggelassen werden.

## 1. Struktur

### 1.2 Motorische Entwicklung

Die frühkindliche motorische Entwicklung steht in engem Zusammenhang mit der Hemmung frühkindlicher Reflexe bzw. mit der Etablierung der dynamischen Halte – und Stellreflexe. Die verschiedenen Bewegungsabläufe bauen aufeinander auf und bedingen sich.

Werden hier die Bewegungsabläufe (z. B. weil ein noch nicht gehemmter Reflex die Bewegungserfahrung interveniert) ausgelassen, bzw. unzureichend geübt, müssen auch hier kompensatorische Ausgleichsbewegungen geschaffen werden.

Auch hier wird über das Modell der Schnittstelle: Mangelnde oder nicht gemachte motorische Entwicklungsschritte = aktive Überlistung durch kompensatorische Bewegungsmuster über Inwards-Attention gespürt. Gar nicht gemachte motorische Entwicklungsschritte werden über die spezifischen Bewegungsabläufe dem System angeboten. So bekommt dieser Teil der Struktur die Chance, sich im Nachhinein im System zu etablieren.

### Qualifikationsvoraussetzungen mit denen der Kinesiologe innerhalb einer Balance arbeiten kann:

- Brain Gym, Übungen und Creative Vision, nach Dr. Paul Dennison
- Lateralitätsbahnung nach Paul Dennison
- Kernmuskelaktivierung
- Stärkungs- und Ausgleichsverfahren für Muskeln aus dem Touch for Health, nach John Thie
- Fußsensoren aus dem Hyperton X, von Frank Mahony

### KINENERGIEARBEIT I.D.

#### → S-K-R – Bahnung (Sehnen-Kontroll-Reflex-Lateralitäts-Bahnung I.D.) zum Ablösen eines immer wiederkehrenden kompensatorischen (strukturellen, geistigen, emotionalen) Musters

Innerhalb dieser Technik, geht es darum das störende Muster zu identifizieren, dass seit der Schwangerschaft/ Geburt/frühe Sozialisation als

stressbesetzte Bewältigungsstrategie auf Lernanforderungen / Herausforderungen benutzt wird.

Nach meiner Erfahrungswissenschaft, stört ein tief sitzendes S-K-R-Muster immer wieder die rechts-links Gehirnintegration, bzw. kann dazu beitragen, dass diese immer wieder aufgehoben wird. Deshalb ist es sinnvoll, es innerhalb der Struktur über Paul Dennisons Bahnungsverfahren abzulösen.

#### → **Relax – Reflex** („Druck-impulstechnik“ zur strukturellen Entspannung)

Zudem wird eine Impulstechnik = „Relax Reflex“ angeboten, die sowohl in der Struktur aber auch energetisch insbesondere den Schulter-Becken-Kiefer-Bereich, als „Reflexzentralen“ entspannt und aktiviert. In der Praxis hat die Relax Reflex Übung zu sehr tiefgreifenden Veränderungen geführt.

#### → **REA - Punkte I.D.** (Reflex-Energie-Ausgleichspunkte) Meridianpunkte, die in ihrer Qualifikation Einfluss auf die Symptome und den Bewegungsablauf noch vorhandener frühkindlicher Reflexe, bzw. noch nicht etablierten Stell- und Haltereфлекse nehmen

In meiner praktischen Arbeit habe ich die REA – Punkte auf den Meridianen herausgefunden. Auf Grund ihrer spezifischen Qualifikation sind sie dazu geeignet, die Blockademerkmale noch vorhandener Reflexe aufzulösen. Werden die Blockademerkmale aufgelöst, kann das ganzheitliche System den Weg zurückfinden, zu dem was nun wichtig wäre zu tun, nämlich die Reflexe zu integrieren.



#### **Kinenergie – Wirbel I.D.** (Mit Handenergie durchführende Wirbel, welche der Struktur helfen, sich auf dem Energieaspekt innerhalb der Aura auszugleichen)

Hier geht es darum, betroffenen Muskeln die Möglichkeit zu bieten, durch den Kinenergie-Wirbel kompensatorische Anspannungen und Fehlhaltungen aufzulösen. Dadurch kann bewirkt werden, dass Informationen an die Muskeln gehen, dass sie nicht mehr länger die alleinige Kraft aufwenden müssen, um die Struktur in ihrer Statik zu halten. Das Ziel ist Entspannung und Regeneration.

Diese Technik, kann hervorragend mit der Kernmuskelaktivierung aus der Edukinesetik kombiniert werden.

## **2. ENERGIE-, UND EMOTIONS-ARBEIT**

### **Modul 2**

#### **2.1 Aura**

#### **2.2 Chakren**

#### **2.3 Meridiane**

#### **Arbeitsinhalt:**

Hier geht es darum, eventuelle Blockaden in den oben aufgeführten Energiesystemen zu erfühlen und auszugleichen. In diesem Modul werden Emotionen, die auf Grund andauernder Kompensationsmechanismen vorhanden sind, geklärt und balanciert.

Unbewusste Muster und Glaubenssätze auf energetischer, geistig/mentaler und emotionaler Seele werden identifiziert und abgelöst.

#### **Qualifikationsvoraussetzungen mit denen der Kinesiologe innerhalb einer Balance arbeiten kann:**

- Hyperton X Emotionsarbeit
- Energieausgleichsverfahren für Aura und Chakren mithilfe der Handchakren des Anwenders, evtl. unterstützt durch Rosalinde-Blüten, u.v.a.m.
- Emotionale Stabilisierung über die Meridiane (EKF, TFH)
- Ausgleichsklopfen spezifischer Akupressurpunkte
- Advanced Energy Psychology, nach Fred Gallo
- HeartMath® nach Doc Childre
- Zwischenmenschliche Beziehungsmuster nach Susanne Degendorfer

## **Kinenergiewerk I.D.**

### **→ Elternbalancen**

Oft findet in diesem Modul, im Bereich der Kinenergiewerk die intensive Elternarbeit statt. Über ein einfaches Bewegungsritual, wird es Müttern/Vätern ermöglicht, sich in die Energie und Emotionsaspekte ihres Kindes „hineinzugehen“. Das ist von unschätzbarem Wert. Sie können nachfühlen wie es ist, mit einem Energiestatus zu leben der sich rasch verbraucht, aber nicht geladen, sondern nur kompensiert werden kann. Eltern erfahren mit dieser Methode emotionale Befindlichkeiten ihres Kindes. Eltern-Surrogat-Balancen helfen ihnen, ihre Kinder besser zu verstehen. Dadurch finden sie oftmals für sich selber bereits Lösungen ihr elterliches Be-, und Erziehungsverhalten zu modifizieren. Darüberhinaus, ist es sehr hilfreich Eltern auf ihre Themen in Bezug auf das Kind, aber auch eigene Themen ihrer Sozialisation zu balancieren. Ebenso können Konflikte innerhalb der elterlichen Beziehung zum Gegenstand der kinesiologischen Begleitung werden. Da alles Leben in einem System stattfindet, sollte das Augenmerk und das Ziel sein, den Individuen zu ermöglichen, einen würdigen Platz in dem System, in dem sie leben, zu erhalten.

**Diese Form der Arbeit kann dazu beitragen und unterstützen, dass „Familienintegration“ stattfindet.**

### **→ Stimmkinergie**

Stimmkinergie regeneriert die Chakren, insbesondere das Kehlkopfchakra. Dieses steht allgemein für Kommunikation und den Selbstausdruck und repräsentiert somit die wichtigste und außergewöhnlichste Fähigkeit, über die wir als Mensch verfügen, nämlich die Sprache! Über Stimmkinergie, erhalten die

Chakras die Möglichkeit, sich energetisch zu öffnen.

### **→ Affirmationskinergie**

Hilft den ganzheitlichen Instanzen eine „neue individuelle Ordnung“ herzustellen, den Aspekten der Blockierungen, das Sein und damit Anerkennung zugestanden wird. Vergebung ist hier ein Bestandteil als regenerierender heilender Aspekt.

Eine Affirmation, die ich aus verschiedenen Quellen zusammengestellt habe, dient auf der Energieebene der Klärung von Emotionen und Aura. Sie beinhaltet auch den Aspekt sich mit „Annahme“ und „Vergebung“ auseinander zu setzen. Solange ein Mensch, weder sich, die Bedingungen seines Lebens, oder das was ihm durch andere negativ widerfahren ist, annehmen kann, wird er nicht wirklich „regenerieren“ können. Er bleibt sozusagen in den alten negativen „Lernerfahrungen“ gebunden. Um dem Streben eines Klienten nach Integrität nachzukommen, bedarf es, ihm eine Position an zu bieten, aus der heraus; er selber

das Maß von „Annahme“ und „Vergebung“ bestimmen kann. Diese Position, kann ihm mit der Affirmation geboten werden. In diesem Angebot, ist auch der spirituelle/seelische Aspekt des Menschen enthalten. Ich persönlich glaube, dass ein Mensch nur dann Integrität erfahren kann, wenn ihm zugestanden wird, ein „Geschöpf Gottes zu sein“, das in seiner Genialität der Ganzheit, nicht zerfleddert werden sollte, so wie es in unserer Kultur üblich geworden ist. Diese Affirmation kann zu einem tieferen Verständnis führen, warum der Klient als Mensch genau das erlebt, was er erlebt. Das wiederum hilft nicht nur, Schicksal anzunehmen, sondern auch zu erkennen was er daraus u./o. daran lernen kann.

Da Spiritualität und Glauben aber Privatsache sind, gehören sie für mich nicht generalisiert in meine Arbeit mit dem Reeducating. Von daher biete ich diese Affirmation nur an, wenn ich im Balanceprozess, die entsprechende spirituelle Einstellung des Klienten/der Eltern kennen gelernt habe.

## **Redaktionstermine**

**Die nächste Ausgabe wird im Oktober erscheinen, Redaktionsschluss ist der 15. Oktober 2004**

### **Redaktionsadresse:**

**Matthias Weber & Team • Kinesiologie-Journal  
Fachorgan der DGAK e. V.  
Donnerschwer Str. 35 • 26123 Oldenburg  
Tel.: (0441) 88 59 794 • Fax: (0441) 88 24 25**

**E-Mail: [info@holistische-kinesiologie.de](mailto:info@holistische-kinesiologie.de)**

### 3. IMAGINATIONSARBEIT/ FANTASIEREISE

#### Modul 3

- 3.1 Energetische Imaginationsarbeit/Fantasiereise
- 3.2 Ggf. Nachempfinden der Geburt mit Bondingreflex im Rollenspiel
- 3.3 Ggf. Auflösen einer oder mehrerer Situationen, auf die ungeeignet gewordene Bewältigungsstrategien, wie z. B. der Furchtlähmungsreflex (Rückzugs/Totstellreflex) im System des Menschen geschaltet wurden.

#### Arbeitsinhalt:

Diese Arbeit findet im Bezug zu den gegenwärtigen Problemen, (innerhalb seines Zieles) des Klienten statt, weswegen er in die kinesiologische Begleitung gekommen ist. Das heißt, er kann einen Transfer zwischen pränatalem u./o. Geburtserleben und den daraus resultierenden Glaubenssätzen, Mustern und Bewältigungsstrategien, herstellen.

#### Qualifikationsvoraussetzungen mit denen der Kinesiologe innerhalb einer Balance arbeiten kann:

- Alles aus dem individuellen Wissen des kinesiologischen Anwenders

#### Kinenergiearbeit I.D. :

##### → Entspannungstechnik BEM-Relax

#### BEM-Relax (Body- Emotion-Mind-Relax)

Diese Technik habe ich aus Elementen des Autogenen Trainings, progressive Muskelentspannung nach Jacobsen; Fingermudras (Yoga mit den Fingern) und Brain Gym, zusammengestellt. Oberste Priorität dieser Imaginationsarbeit ist, dass der Klient sicherstellt, dass er das Fantasiegeschehen selber beeinflusst und dass er uneingeschränkt in der Selbstverantwortung für sich bleibt.

**Er behält also die absolute Kontrolle für sich selbst.**

##### → Geführte Imaginationsarbeit/Fantasiereise

#### I.D. zum Ablösen der entstandenen negativen Muster und Klärung von ungeeignet gewordenen Glaubenssystemen und Bewältigungsstrategien

Bei der Imaginationsarbeit geht es darum, dass blockierende Emotionen und negativ Erlebtes, über Bilder der Fantasie, eine Chance bekommen wahrgenommen, verändert und



**Clap Tzu**

Gut  
**Liegen!**

**Praktisch für die Praxis**  
Ob als stabile Ausführung oder zusammenklappbar – unsere Behandlungsliegen zeichnen sich durch Qualität und einen günstigen Preis aus.

**Eine runde Sache!**

**Modell Hawaii**  
Abgerundete Ecken für entspanntes Arbeiten. Individuell im Design!

Clap Tzu Massageteische  
26954 Nordenham, Bernhardstr. 12  
Tel.: 04731/8714-0, Fax: -20  
[www.claptzu.de](http://www.claptzu.de) • [info@claptzu.de](mailto:info@claptzu.de)

aufgelöst zu werden. Mithilfe dieser Arbeit, wird das archaische Bestreben des Menschen nach Integrität aktiviert und in Bewegung gebracht. Am Beispiel von kleinen Kindern, die sich weh getan haben wird der Wunsch, Negatives zu verstehen und zu integrieren, sehr deutlich. Sie nehmen den Erwachsenen an die Hand und führen sie an den Ort ihres wiederfahrenen Schmerzes, um ihnen zu erzählen und zu zeigen, was und wie alles passiert ist.

→ **Bewegungsimpulse mit Rollenspiel I.D.**  
(dient dem Lösen von Totstellmechanismen; nach einer Idee von Peter Levine aus „Traumaheilung“)

Die vorangegangene Arbeit, verhilft ebenfalls den physischen Komponenten, aus lang bestehenden „Totstellmechanismen“ heraus zufinden.

Um diesen Prozess gezielter zu unterstützen, wird dem Klienten ein Rollenspiel angeboten. Inhalt des Rollenspiels ist es, dass der Klient über Inward-Attention Bewegungsformen für sich findet, „die Starre“ zu überwinden und damit wieder in die „Aktivität“ gehen zu können.

→ **Bodytalk I.D.**

Hier schließt auch die Balancetechnik „Bodytalk“ an. Mit diesem Element bekommt der Anwender eine Technik an die Hand, die den Klienten lernen lässt, dass er nicht in einem „toten Etwas“ sondern in einem „lebendigen Körper“ existiert, auf den er, der Klient selber, am meisten Einfluss nehmen kann.

Dieser lebendige Körper, ist mit all seinen Bestandteilen durchaus in der Lage, mit uns zu kommunizieren, was ja bereits über die Technik des kinesiologischen Muskeltests deutlich wird.

Meistens gilt es „als Kinder unserer

Kultur“ die Hemmung zu überwinden, mit unserem Körper zu sprechen, wie mit einem Freund oder Partner. Genau darum geht es bei dieser Arbeit. Der Körper ist das Haus, in dem wir leben. Er braucht „Achtsamkeit“ und „Fürsorge“ um seinen Dienst für uns tagtäglich selbstverständlich zu tun.

Vernachlässigte „Achtsamkeit“ und „Fürsorge“ werden dann an jedem Einzelnen, als Spiegel der Gesellschaftform, in der man lebt, deutlich. Genauer betrachtet trägt die Kultur in der wir leben, tatsächlich dazu bei, das wir krank werden. Im Gegensatz zur „Dritten Welt“ wo die Menschen in ihrer Armut ausgebeutet und krank werden, werden wir durch den Überfluss und der „manipulierten“ pausenlosen Konsumsucht „von Irgendetwas“ (Fernsehen, Computer, Junk-Food, Fertigprodukte, Designerklamotten, genmanipulierte Nahrung, Süßigkeiten, Alkohol, Zigaretten etc.) ausgebeutet und krank. Eine „Unart“ unserer zivilisierten Welt ist es, Geschäfte mit der „chronisch kranken Menschheit“ zu machen. Bestimmte monopolisierte Industrieriesen, machen jedes Jahr Milliarden Geschäfte mit dem „KRANKSEIN“! Das hohe Maß der „Zivilisationskrankheiten“, die Zahl der Übergewichtigen und an dem Volksleiden Nr.1 „Rückenprobleme“, von den Lern-, und Verhaltensauffälligkeiten und dem ständig steigenden Aggressionspotential mal ganz abgesehen, zeigt unserer „Kulturspiegel“ dass es höchste Zeit ist, die Menschen dahin zu führen, sich ihrer „Selbstverantwortung“ bewusst zu werden. Für mich persönlich, ist es erschreckend, immer wieder festzustellen, mit welcher „Unachtsamkeit“ und „Sorglosigkeit“ die Menschen jeden Alters ihre Gesundheit sabotieren.

Mit der Technik „Bodytalk“, kann der Mensch einen Zugang zum Körper bekommen. Über das Inward-Attention werden Fragen formuliert,



**"Dazu möchte ich sagen... "**

**Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,**

**in der nächsten Ausgabe sollen hoffentlich wieder zahlreiche Leserbriefe erscheinen.**

**Also, frisch die Feder  
gegriffen...**

**(Auswahl und evtl. Kürzungen vorbehalten).**

**Die nächste Ausgabe wird im November '04 erscheinen.**

**Redaktionsschluss ist der 15.10.04.**

**Redaktionsadresse**

**Matthias Weber  
& Team  
Kinesiologie-Journal  
Fachorgan der DGAK e. V.  
Donnerschweer Str. 35  
26123 Oldenburg  
info@holistische-kinesiologie.de**

welche sich auf Achtsamkeit und Fürsorge beziehen. Der Klient wird, sobald er sich und seinen Körper ernst nimmt, Antworten in sich selber und über den Körper finden. Diese werden den Klienten darin unterstützen, nun **selbstverantwortlich für sein Wohl zu handeln**.

→ **Bewegungsritual zur Anerkennung der natürlichen „Beziehungsordnung“ zwischen Mutter und Kind; Vater und Kind; Eltern, Erwachsenen, Geschwistern, Freunden und Kind**

Der letzte Bereich in diesem Modul bietet das Auflösen alter stressbezogener Beziehungsmuster innerhalb der Familie an. Ein besonderes Augenmerk ist dabei auf die „Verbundenheit“ durch Schwangerschaft u./o. Geburt, von Mutter und Kind gerichtet. Es geht nicht darum, ob etwas in der Vergangenheit (Erleben in der Schwangerschaft/bei der Geburt) tatsächlich so stattgefunden hat, sondern vielmehr, dem Gehirn

für nicht integrierte und damit unbewusste Prozesse, Bilder zu geben. Wir Menschen lernen und verarbeiten über und mit Symbolen und Bildern. Hier nutzt der Klient diese menschliche Fähigkeit zu visualisieren, für die Verarbeitung von negativem Erleben.

Mutter/Kind – Familie werden in einem Rollenspiel „der Neugeburt“ begleitet. Hier entsteht die Möglichkeit den Bondingreflex, der unser „Urvertrauen“ von „Sicherheit, Geborgenheit und Liebe“ beinhaltet, im Nachhinein zu installieren.

→ **Willkommen im Leben**

Mit allen, die am Prozess der „Neugeburt“ beteiligt waren, ein Fest feiern: Klient (Kind oder Erwachsener) Partner, Kind, Mutter, Vater, kinesiologischer Begleiter, Geschwister, Großeltern Freunde, Lehrer, Erzieher, andere Hilfe. Es ist schön, ein Ritual erfinden: Es soll das „Neugeborene“ auf allen Ebenen der ganzheitlichen Existenz an den Prozess der „Neugeburt“

erinnern. Zum Beispiel: Einen Baum pflanzen, einen Geburtsstein zum Sternzeichen passend schenken, Tanzen, Malen, Taufen etc.

Wer weitere Infos über meine Arbeit wünscht, kann sich unter der u. g. Adresse mit mir in Verbindung setzen.

### Ingrid Dünnewald

Kinesiologin/Erzieherin Lehrerin für Edukinesetik, Gehirnorganisationsprofile und Advanced Energy Psychology

#### Beratungsstelle Kinesiologische Förderung ganzheitlichen Lernens KFG

- Eltern-Kind-Pädagogik: Lern-, Erziehungs- und Konfliktberatung
- Lebens- und Gesundheitsbegleitung
- Firmen- und Team - Coaching

#### Adresse:

Kiefernweg 8 • 48346 Ostbevern  
Tel. 02532/1778 Mobil: 0173/ 2945251  
E-Mail: Duennewald-Ostbevern@t-online.de

## DER ERFOLGSFAKTOR

### ENERGIE FOLGT DER AUFMERKSAMKEIT von Klaus Wienert, Vorsitzender des DGA

Dieses Gesetz finden Sie sowohl in vielen spirituellen Traditionen als auch in den Lehren moderner Erfolgstrainer. Das, an was sie denken, erhält Energie und wird mehr, wächst, vergrößert sich. Sind in ihren Gedanken viele Sorgen und Ängste, wächst die Wahrscheinlichkeit, dass tatsächlich etwas Dementsprechendes passiert. Dies ist die so genannte sich selbst erfüllende Prophezeiung. Denken Sie häufig an positive Bilder, wie Gesundheit, Liebe, Erfolg, Heilung, Entspannung,... dann werden auch diese Dinge sich in ihrem Leben vermehren.

Viele erfolgreiche Menschen berichten davon, dass sie sich Ihren Erfolg im Vorhinein schon regelmäßig vorgestellt haben. Denken Sie, dass nach diesem Prinzip das Lesen von Tageszeitungen, Illustrierten und das ständige Verfolgen der Nachrichten im Radio und Fernsehen, sowie der Großteil des Fernsehprogramms eine gute, heilsame, positive Wirkung auf Sie und unserer Gesellschaft hat?

Es ist Ihre Wahl, mit was sie sich beschäftigen, was sie konsumieren und was sie denken. Sie können das Programm im Außen und im Inneren (im Denken) ändern.

Und natürlich geht es nicht darum, einmal kurz anders zu denken sondern immer öfter. Manchmal braucht es etwas Übung oder Unterstützung. Aber es ist möglich ... und erstaunlich gut tuend.

**Welches Bild oder welcher Gedanke würde sich für den heutigen Tag eigenen, ihr Wohlfühl anzuheben?**

**Nehmen Sie sich jetzt dafür 20 Sekunden Zeit.**